

und Gänse, deren Ruf weithin durch die stille Abendluft hallt. Flinke Taucher mit glänzendem Gefieder treiben auf dem Spiegel des Sees ihr munteres Spiel. Plötzlich sind sie vor unsern Augen verschwunden; Minuten vergehen, ehe sie an einer andern Stelle wieder empor tauchen. Große Scharen zahmer Gänse eilen von den anliegenden Dörfern dem Ufer zu, um sich auf dem See zu tummeln und in ausgelassener Lust zu baden. Der Fischer zieht sein Netz durch die klare Flut. Leicht und ruhig gleitet der Rachen über den See, bis er allmählich unserm Auge entwindet. Auf den größeren Seen, die zuweilen durch Kanäle miteinander verbunden sind, wie z. B. die großen masurischen Seen, fahren kleine Dampfer und Segelboote.

3. Flache Seen sind nicht selten dadurch versumpft, daß ungeheure Mengen von Wasserpflanzen nach und nach das ganze Seebecken ausgefüllt haben. Beginnt nun das Torfmoos zu wachsen, so verwandelt sich der ehemalige See im Laufe von Jahrhunderten in eine schwarze Torfwiese, die allmählich immer trockener und fester wird. Der Torf ersetzt in jenen Gegenden noch heutzutage die Steinkohle. Fast jede Gemeinde, ja jeder größere Grundbesitzer hat dort sein Stück Torfland, das ihm die Feuerung für Stubenöfen und Kochherd liefert. Die schwarze oder braune Torferde wird gegraben, mit den Füßen oder von einer Maschine geknetet, in viereckige Formen gestrichen und dann getrocknet, ganz ähnlich wie man Ziegel streicht. Gar sonderbar nehmen sich die zum Trocknen aufgestellten schwarzen Türmchen aus Torfziegeln im grünen, wasserreichen Bruchland aus.

4. Anmutig belebt wird die Landschaft auch durch die das Hügel-land durchschneidenden Flußtäler, die sich vielfach mit denen des Thüringer Berglandes vergleichen lassen. Selbst da, wo diese Küsten- und Nebenflüsse größerer Ströme innerhalb des Höhenzuges nicht durch dichte Wälder hineinleiten, sind ihre steilen, bis zu 25 Meter hohen Ufer dicht mit Baum und Busch bedeckt, und sicher muß der Schritt des Wanderers sein, der in die grüne Finsternis mit ihren Schönheiten eindringen will. Durch enge Schleusen schießend, senden diese Flüsse ihre Gewässer bald reizend schnell über Kies und Steingeröll, bald langsamer über die Tiefen dahin unter dem weit überhängenden Gezweige des Waldes. Dort singen im Schlehndorn Amsel und Sprosser; dort lauert der schönste unsrer einheimischen Vögel, der scheue, flinke Eisvogel, auf das sorglose Fischlein, nur zuweilen gescheucht von den mächtigen Stämmen, die den Fluß hinabgespült werden.

5. Vielfach breiten sich auf dem Baltischen Landrücken größere oder kleinere dürre Sandflächen aus, die nur hier und da mit einer dünnen, wenig fruchtbaren Ackerkrume überzogen sind. Die kahle, gelblichweiße